© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ergebnisse einer botanischen Pfingstwanderung in die Kreise Saatzig und Dramburg.

Von **E. Holzfuß, Stettin.**

In aller Morgenfrühe brachte uns die Bahn über Stargard nach Stolzenhagen im Kreise Saatzig. Hier begann die Wanderung, die namentlich der Feststellung des Verbreitungsgebietes der *Potentilla verna* gelten sollte. Rechts am Wege nach Jakobsdorf liegen einige pontische Hügel, die Woppenberge, auf denen neben *Festuca ovina* und *Carex caryophýllea* viel *Pulsatilla pratensis* wächst. Auch unter den Zitterpappeln an einer Wegstelle ist sie reichlich vorhanden; in ihrer Gesellschaft findet sich hier *Potentilla arenaria* und *Euphorbia cyparissias.* Am Ackerrain und auf dem Kleefelde vor Jakobsdorf standen einige Exemplare *Lepidium campestre* und am Wege einige *Plantago media.* Beide fehlen an vielen Stellen der Provinz.

Unser Weg führte an der Westseite des langgestreckten Jakobsdorfer Rinnensees entlang, der an dieser Seite von einem schmalen sumpfigen Wiesensaume, östlich von schönem Buchenwalde umsäumt wird. *Orchis latifolius* blühte schon, dazwischen die Form mit ungefleckten Blättern, *var. submaculatus A. u. Gr.* Ein schmaler, in nordsüdlicher Richtung verlaufender, meist lehmiger Höhenzug, einst eine Insel des Sees, war mit *Populus tremula, Salix caprea, Pinus silvestris, Frangula Alnus, Viburnum opulus* und *Prunus spinosa* bewachsen. *Rosa canina, glauca* und *tomentosa* schickten sich zur Blüte an. An dieser Örtlichkeit waren vorhanden *Trifolium alpestre* und *montanum, Achyrophorus maculatus, Helianthemum vulgare, Lathyrus vernus* und *montanus. Lathyrus montanus var. tenuifolius Garcke* war hier vertreten. Sie ist nach Acherson und Graebner Synops. Bd. 6 p. 1062 im nördlichen Gebiet selten; ich konnte sie in diesem und im vorigen Jahre noch feststellen im Laubwalde bei Jakobsdorf, bei Temnik, am Dolgen-See bei Blankenhagen im Kreise Regenwalde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und im Kreise Dramburg am hohen Drageufer bei Eichort, zum Teil recht reichlich, und am Südufer des Ankrow-Sees. Der Jakobsdorfer Laubwald bot als seltenere Erscheinung an einer Stelle *Galium silvaticum*. *Potentilla opaca* wurde verschiedentlich bemerkt auf dem Gebiet nach der Bahn nach Butow. An der Bahnböschung, sowie an den sonnigen, unbebauten Abhängen trat uns zum erstenmal auf dieser Wanderung *Potentilla verna* in reicher Menge entgegen, mit der sich *Potentilla arenaria* vergesellschaftete. Über die Brücke der Gestohlenen Ilma ging's nach Konstantinopel.

Aus einer Weide am Wege ertönte der melancholische Gesang des Ortolans, Emberiza hortula L. Nach kurzer Rast gings nach Kremmin. Auf dem dürftigen Rasen vor dem Dorfe wuchs am Wege spärlich *Potentilla verna*. Südöstlich geht der Weg nach Butow; auch hier war *Potentilla verna* vorhanden. Links ab führte unser Weg um das Ostufer des Kremminer-Sees entlang nach Temnik. Überall war hier *Potentilla verna* vorhanden und an einigen Stellen *Potentilla arenaria*. Wo beide vorkommen, ist auch meistens der Bastard, *P. verna* × *arenaria*, vorhanden. Am Rande des Kiefernwaldes, im Angesicht des Dorfes Temnik, war reichlich vorhanden *Pulsatilla pratensis*, *Ajuga Genevensis* und *Helianthemum vulgare*.

Temnik, ein Guts- und Bauerndorf, liegt an der Ihna, die nordöstlich aus einer teilweise sumpfigen Wiese entspringt. Hier blühte in großer Menge zwischen Temnik und dem langgestreckten Kolonistendorf Kl. Grünow *Trollius europaeus*. Eine mitgenommene *Stellaria uliginosa* scheint die *var. undulata Fenzl* zu sein, da die langen Blütenstiele und die am Rande wellig-krausen, sitzenden Blätter vorhanden sind. (S. Synops. Bd. 5 p. 548). An den Chausseen nach Nörenberg und Jakobshagen stand reichlich *Reseda lutea* in Blüte. Vor Kl. Grünow hörten wir einen zweiten Ortolan.

Hinter Temnik beginnt in östlicher und südöstlicher Richtung das teilweise öde Sandr-Gebiet, das nur dürftigen Kiefernwald trägt. In großer Menge schwärmte hier der Kiefernspanner. Unser Weg führte in südöstlicher Richtung nach Rahnwerder. Bevor unser Weg die Straße von Zehrten nach Wedelsdorf kreuzte, bemerkten wir *Veronica Dillenii*, fast überalll im Sandr-Gebiet, und *Verbascum-thapsiforme*. Von den Rändern eines kleines Hohlweges kurz vor der erwähnten Wegkreuzung bis an den Kiefernwald, Revier Wedelsdorf, bemerkten wir zum letzten Mal *Potentilla verna*.

Über Grützort, einst bestehend aus einigen Katen, führte unser Weg entlang nach Rahnwerder, der erst unterhalb Kl. Spiegel besser wird und in ein Wiesental mündet. Am moorigen Bachrande, Weg-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kreuzung nach Kl. Spiegel, Gr. Mellen und Wedelsdorf war *Stellaria uliginosa var. ovalifolia Peterm.* vorhanden. Unterhalb dieser Stelle, dem Bachlaufe folgend, wird die Gegend mooriger. *Ledum palustre, Vaccinium oxycoccos, Andromeda polyfolia* und *Droseva rotundifolia* sind hier typische Erscheinungen. *Carex caespitosa* war reichlich vorhanden und in einem Graben *Nasturtium officinale.* Am Ackerrande fiel mir auf Geotrupes typhoeus, dessen Hinterleib von einem Vogel verzehrt war, ebenso ein Bär, Arctia hebe, am Kiefernrande bei Temnik. In Rahnwerder sang ein Ortolan!

Von Rahnwerder ging's nach Eichort ins Tal der Drage. Noch im Kreise Saatzig bemerkte ich im Kieferwalde unweit des schön gelegenen Gasthofes Eichort, neben dem eine Schneidemühle sich befindet, *Lycopodium complanatum Ssp. anceps Wallr.* in schöner Ausbildung. Am hohen Drageufer, schon im Kreise Dramburg, war bemerkenswert *Galium silvaticum.* Im Waldwege nach Wildforth zu fiel mir zum ersten Mal *Potentilla Silesiaca Uechtr.* auf; es standen dort nur wenige Exemplare. Auch *Potentilla reptans × procumbens* wurde von hier mitgenommen. *Fragaria viridis* bemerkten wir hier; sehr häufig ist sie am Bahndamm bei der Station Wildforth. Bei Wildforth sang ein 4. Ortolan.

Der nächste Tag führte uns zu dem herrlich gelegen Ankrow-See. Am Nordufer blühten *Orchis latifolius* und *incarnatus, Ajuga Genevensis* war reichlich vorhanden, an einer Stelle weißblühend. In Gemeinschaft mit *Potentilla opaca* und *arenaria* befand sich *Botrychium lunaria.* Bei der Gutsdorfer Mühle war wieder ***Potentilla Silesiaca*** vorhanden, außerdem am Süduter des Sees. Die schönsten Exemplare dieser Neuheit der pommerschen Flora konnte ich jedoch mitnehmen vom Wege nach Wildforth unweit des Ankrow-Fließes, der in die Drage mündet.

In der „Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogtums Magdeburg" von Ascherson 1864 ist Seite 191 und 192 angegeben, daß *Potentilla collina Wibel* (= P. Güntheri Pohl, = P. Wiemanniana Günther) bei Nörenberg auf dem alten Kirchhofe vorkommt (mitgeteilt von Hertzsch). Welche Pflanze darunter zu verstehen ist, bleibt unermittelt, da die Gesamtart *P. collina* in eine ganze Reihe von Formenkreisen nebst Arten und Unterarten zerlegt worden ist, wie ein Blick in die Synops. Bd. VI, Abt. 1, Seite 722—738 zeigt. Nach Th. Wolfs „Monographie der Gattung Potentilla" p. 300 erinnert diese Art am meisten an arenaria in Gestalt und kerbiger Bezahnung der Blätter, durch niedrigen, etwas rasigen Wuchs mit sterilen Blattrosetten und die verhältnismäßig großen Blüten. Un-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vollkommene Sternhaare auf der Blattoberseite, unterseits des Blattes fast verdeckt durch groben Filz aus kurzen gekrümmten Haaren, erinnern noch mehr an arenaria, von der sie aber leicht zu unterscheiden ist.

Am hohen Südufer des Ankrow-Sees stehen viele Wachholder, *Juniperus communis,* von säulenförmigem, cypressenartigem Wuchs, von denen eine große Anzahl reichlich 6 m Höhe erreichen. *Prunus serotinus* ist angepflanzt und gedeiht prächtig.

Recht ergiebig war die Ausbeute am tiefen Bahneinschnitt der Strecke von Gutsdorf nach Kallies unweit der Gutsdorfer Mühle. Hier kommen reichlich vor *Potentilla recta. var. sulphurea,* jedenfalls schon ein alter Bestand, desgleichen *Silene conica, Luzula nemorosa var. leucanthēma, Sanguisorba minor var. glaucescens,* mit behaarten Stengeln und Blattstielen, und viel *Bromus erectus.* Letztere Pflanzen sind teils völlig kahl, teils mit rauhhaarigen Blattscheiden versehen. Die kahle Form mit anliegend behaarten Deckspelzen ist nach der Synopsis *var. villosus A. u. Gr.* An der Gutsdorfer Mühle war *Valeriana sambucifolia Mikan* bemerkenswert.

Auf dem Kirchhofe Kallies steht in Menge an der Kirchhofsmauer *Poa bulbosa var. vivipara;* einige Pflanzen hatten bereits auf der Grasfläche an der gegenüberliegenden Straßenseite eine Stätte gefunden. — Am Bahngleise der Station Kallies befand sich viel *Lepidium apetalum Willd.* — Viel *Luzula nemorosa var. leucanthema* konnte festgestellt werden an der Bahnböschung zwischen Steinberg und Reetz, bereits im Kreise Arnswalde liegend. — *Trollius europaeus* war in Menge vorhanden bei Tornow im Kreise Saatzig.

Den Schluß der Wanderung bildete die Gegend zwischeu Pansin und Pegelow. Auf den Wiesen des vielgewundenen Krampehl blühte an mehreren Stellen reichlich *Trollius europaeus.* Aus dem Chausseegraben in Pansin nahm ich einige stattliche Pflanzen von *Ranunculus Steveni* mit. *Plantago media* war reichlicher an den Rändern des Landweges vorhanden. Erfreulich war die Entdeckung von *Cerastium arvense var. brachypetalum Cel.* am Ackerrande zwischen Pansin und Pegelow. Die Blütenblätter sind nur so lang wie die Kelchblätter. Nach der Syn. der Mitteleuropäischen Flora von Ascherson und Gräbner Bd. V. p. 603 ist sie bisher nur aus Böhmen bekannt. Diese Neuheit in unserer Flora traf ich an zwei Stellen der bezeichneten Gegend in größerer Anzahl. *Ranunculus bulbosus* begleitete uns auch auf diesem Abschnitt unsres Ausfluges; auch die *var. glaberrimus Huth,* = *var. Huthii A. u. Gr.*(s. A. u. Gr. Flora des Nordostdeutschen Flachlandes p. 339) war unter der Hauptart vorhanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Da der botanische Ausflug vor allen Dingen bezweckte, das Verbreitungsgebiet der *Potentilla verna* festzustellen, so sei hier zusammenfassend das Resultat aus früheren Jahren und dieser Wanderung mitgeteilt. Zum ersten Male ist die Pflanze aus Hinterpommern erwähnt in Aschersons Flora der Provinz Brandenburg vom Jahre 1864, die die Nachbargebiete mit einbegreift. Hertzsch hat Potentilla verna schon bei Nörenberg entdeckt. Er war dort längere Zeit Apotheker, geboren 1819, gestorben 1856, botanisierte bei Angermünde, Friesack, Neudamm und Nörenberg. Seine Ergebnisse sind mitgeteilt in den Verhandlungen des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und in der erwähnten Flora der Provinz Brandenburg. Eigentümlich ist, daß Hertzsch die Pflanze nur bei Nörenberg selbst angibt, obgleich er in der weiteren Umgebung der Stadt vielfach botanisiert hat. Ich konnte Potentilla verna dort feststellen am Nordufer des Enzig-Sees von Dingelsberg und um den See herum bis zur Stadt, bei Alt-Storkow, am Wege zum Nethstubben-See, sehr häufig, bis an den Wald am Wokul-See und westlich der Stadt an der Chaussee nach Freienwalde. Südlich Temnik ist sie wieder reichlich anzutreffen am Wege nach Kremmin, dann vereinzelt zwischen Kremmin und Konstantinopel, südöstlich davon reichlich an der Bahnstrecke nach Butow und den unbebauten Abhängen, am Wege vom Wokul-See nach Gräbnitzfelde unweit des Dorfes und reichlich wieder von hier nach Jakobshagen bis an den Wald. Letzterer gebietet ihrem Vordringen Einhalt. Sie tritt erst wieder auf am Abhange des Kirchhofes dieser Stadt. Nördlich und nordwestlich von hier scheint sie an der Bahn bei Kashagen, Kempendorf, Mössin und Büche vorhanden zu sein; doch bedarf diese Feststellung an der Bahn der Nachprüfung. Bei Stolzenhagen und Jakobsdorf konnte sie nicht aufgefunden werden. Die bisher aufgeführten Fundstellen liegen im Gebiete des Moränenzuges. Im östlichen Teile des Saatziger Kreises, dem Sandr-Gebiete, fehlt sie auf weite Strecken; erst kurz bevor der Weg von Temnik nach Rahnwerder die Straße von Zehrten nach Wedelsdorf kreuzt, tritt sie wieder auf und erreicht den dürren Kiefernwald der Gr. Wedeller Heide. Nach dieser Richtung hin erscheint ihr Gebiet abgeschlossen, so daß sie das Tal der Drage nicht erreicht. Nörenberg ist als der Mittelpunkt des Verbreitungsgebietes zu betrachten. Nach Norden reicht die Ausstrahlung in den Kreis Regenwalde hinein; hier wurde sie entdeckt an der Kirchhofsmauer in Blankenhagen und unweit des Bahnhofes Teschendorf. Es bleibt der weiteren Forschung die genauere Abgrenzung des Verbreitungsgebietes vorbehalten. — Über die vorkommenden Formen und den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bastard mit *arenaria* vergleiche meine Arbeit: „Die Gattung Potentilla in Pommern“ in Nr. 1—4 der Allg. Bot. Zeitschrift Jahrg. 1916.

Stettin, 16. Juni 1918.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Ergebnisse einer botanischen Pfingstwanderung in die Kreise Saatzig und Dramburg. 68-73